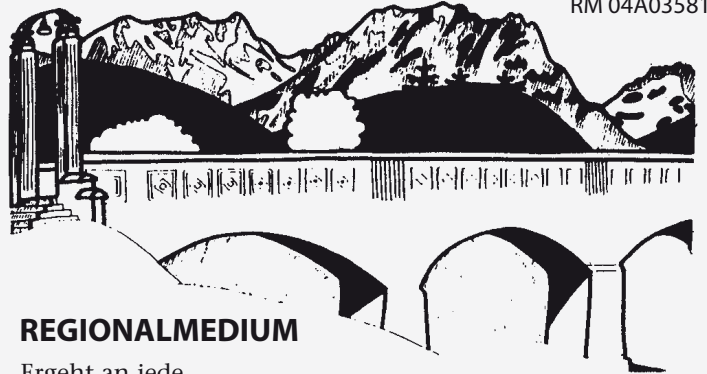


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 13, Dezember 2019



REGIONALMEDIUM

Erght an jede
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

Danke! KPÖ holt schönes Plus

Die KPÖ-Steiermark hat bei der Landtagswahl das zweitbeste Ergebnis ihrer Geschichte erzielt. Sie erreichte 6 Prozent, ein Plus von 1,8 Prozent und verfehlte ein drittes Landtagsmandat nur um rund 300 Stimmen. Claudia-Klimt Weithaler und der Leobener Stadtrat Werner Murgg ziehen für die KPÖ wieder in das Landesparlament ein.

Namens der steirischen KPÖ danken Claudia Klimt-Weithaler und Werner Murgg allen Wählerinnen und Wählern für das ihnen geschenkte Vertrauen. Im Bezirk Leoben erreichten die Kommunisten über 8 Prozent, ein Plus von 1,8 Prozent. Besonders erfreulich einige Gemeindeergebnisse: In Leoben hält die KPÖ nun bei 11,5 Prozent (plus 2,5), in

Knittelfeld 12 Prozent (plus 1,5), in Trofaiach 9,8 Prozent (plus 1,5). In Graz wurde das Ergebnis von 2015 mit rund 13 Prozent deutlich übertroffen. Hier konnte die KPÖ die FPÖ überholen. Besonders gut war das Abschneiden in Rottenmann mit 16,8 Prozent. Offenbar hat sich der Einsatz der KPÖ für die drei bestehenden Spitäler im Bezirk Liezen gelohnt. Denn

auch in Bad Aussee steht ein Plus von drei Prozent zu Buche. Hier erreichte die KPÖ 9,5 Prozent. Besonders erfreulich: Ein Grundmandat in der Obersteiermark ist nicht mehr außer Reichweite.

Bodenhaftung nicht verloren

Noch am Wahlabend erklärte Werner Murgg über die Gründe des guten Abschneidens befragt: „Immer mehr Menschen erkennen, daß bei uns Wort und Tat zusammen passen. Unsere Mandatarinnen und Mandatäre haben über all die Jahre gezeigt, daß sie die Bodenhaftung und den Kontakt zu den einfachen Menschen behalten haben. Die KPÖ

ist und bleibt die konsequente Interessenvertretung der Arbeiter und Angestellten.“

Aus dem Inhalt

Respektloses Verhalten der SPÖ Seite 2

Kinderkrippe zu teuer Seite 3

Neoliberale Vorgangsweise mit Jubiläumsgeldern Seite 4

Verträgt Schardorf 45 neue Einfamilienhäuser? Seite 10

TOTALABVERKAUF

Antikflohmarkt



WEIHNACHTS-FLOHMARKT

in der Rathauspassage Leoben-Hauptplatz
noch bis 23. Dezember

Keramik, Porzellan, Schallplatten, CDs,
Bücher etc.

www.jahrbacher.at

Lesen Sie auch Seite 22

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 2. Dezember 2019

Respektlose Vorgangsweise von Trofaiacher SPÖ-Funktionären

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer berichtete von einem skandalösen Vorfall anlässlich der Landtagswahl. Zwei ältere Wahlzeugen der KPÖ mußten im Wahllokal stundenlang stehen, weil ihnen dort kein Sessel zur Verfügung gestellt werden konnte.

Einer dieser zwei Sprengelwahlleiter sei SPÖ-Finanzstadtrat Peter Marschnig gewesen. Gabi Leitenbauer: „Ich habe so etwas seit meiner 30-jährigen politischen Arbeit noch nie erlebt, das hat es noch nirgends gegeben! Das ist respektlos! Wenn einzelne Funktionäre der SPÖ glauben, sich so an der KPÖ oder an mir rächen zu können, indem sie Wahlzeugen von uns schikanieren, dann ist das skandalös! Setzt Euch politisch mit uns auseinander und nicht auf so eine niveaulose Art. Noch dazu, wo diese Wahlzeugen, im Gegensatz zu den beiden Wahlleitern, das ehrenamtlich machen. Eine Landtagswahl ist keine Parteiveranstaltung der SPÖ. Leitenbauer forderte Bürgermeister Abl als Gemeindevahlleiter auf, zu veranlassen, beide Sprengelwahlleiter in Zukunft nicht mehr als Wahlleiter einzusetzen. Außerdem, so Leitenbauer, sei eine Entschuldigung bei den beiden Wahlzeugen mehr als angebracht. Bürgermeister Abl sagte eine Prüfung des Vorfalls zu.

Lewaldstraße/Reitingstraße – Sichtbehinderung durch Müllkübel

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer machte den Bürgermeister darauf aufmerksam, daß durch die derzeitige Situierung der Müllcontainer in der Lewaldstraße, bis hin zur Kreuzung Reitingstraße, die Sicht für die aus der Lewaldstraße kommenden Fahrzeuglenker stark beeinträchtigt sei. Sie ersuchte den



Sichtbehinderung durch Müllkübel in der Lewaldstraße.

Bürgermeister dem Wunsch der Anrainer nachzukommen und die Müllkübel woanders aufstellen zu lassen. Bürgermeister Abl sagte zu, sich dieser Sache annehmen zu wollen.

Breitbandinternet für Schulen

Wie bereits in der letzten Stadtratssitzung wurden für den Breitbandinternetanschluß der beiden Mittelschulen und der Peter Rossegger-Volksschule weitere

Investitionen notwendig. Für Verträge bezüglich Internetzugang und für Hardwareausstattungen wurden 35.200 Euro freigegeben.

Am Ende der fünfjährigen Funktionsperiode des Gemeinderates wird ein Leistungsbericht mit den wichtigsten Themen der letzten Gemeinderatsperiode verfaßt; die Kosten von 7.620 Euro wurden freigegeben.

Im Bereich Josef-Forstergasse/Friedhof besteht zur Zeit keine Löschwasserversorgung. Nun soll dort ein Oberflurhydrant errichtet werden. Ebenso einer in der Hauptstraße: Kostenpunkt 14.000 Euro.

Die Firma Gerhard Zeiler wird mit Fundamentarbeiten für diverse Fahrradabstellanlagen beauftragt. Das kostet 11.850 Euro.

Wirtschaftsförderungen

Die Cafe Bar Castello bekommt gemäß Wirtschaftsförderrichtlinien die zweite Mietenförderung von 4.200 Euro und eine Gründerprämie von 500 Euro.

Die Firma Kunstgrau & Dunkelbunt bekommt die erste Tranche der Mietenförderung in Höhe von 1.679 Euro.

Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie auch Seite 8

KOMMENTAR

In Trofaiach gibt es seit einiger Zeit zwei halbtags geführte Kinderkrippen. Nun soll auch eine ganztägige Kinderkrippe in der Rebenburggasse dazukommen. Eine gute Sache, da sich immer mehr Eltern eine ganztägige Betreuungsform für ihre ein- bis dreijährigen Kinder wünschen. Leider ist das Tarifmodell der Gemeinde für Familien oder Alleinerzieher mit geringem Einkommen praktisch unerschwinglich. Dabei muß man folgendes wissen: Für Kindergärten existiert ein sozial gestaffeltes Tarifmodell des Landes, welches leider für Kinderkrippen keine An-

Kinderkrippe viel zu teuer!

wendung findet. Ein Antrag der KPÖ im Landtag, dieses Modell auch auf Kinderkrippen anzuwenden, wurde erst unlängst von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Im Gemeinderat wurde nun für Kinderkrippen ein eigenes „Sozialstaffel-Modell“ der Gemeinde beschlossen. Dieses ist leider alles andere als sozial! Für einen ganztägigen Krippenplatz zahlt man mindestens 176,70 Euro im Monat. Ganz egal wie wenig Einkommen die Familie hat. Im Unterschied dazu zahlt eine Familie für ihr Kind bei ganztägiger Betreuung im Kindergarten bis zu einem Einkommen von 1.734,39 Euro netto im Monat überhaupt keinen Kindergartenbeitrag.

Die 176,70 Euro, die man mindestens für die ganztägige Kinderkrippe monatlich zahlen muß, werden beim Sozialstaffel-Modell des Landes für Kindergärten erst bei einem Einkommen von über 2.400 Euro verlangt. Deshalb haben wir gegen dieses Tarifmodell für Kinderkrippen gestimmt und verlangt, diesen Punkt von der Tagesordnung abzusetzen und ein sozial verträgliches Modell, das diesen Namen tatsächlich verdient, auszuarbeiten. Das wurde von allen anderen Parteien abgelehnt.

Wenn Bürgermeister Abl argumentiert 70 Prozent der Eltern, die ihre Kinder in der Kinderkrippe haben, hätten die höchste Einkommensstu-



fe und lediglich 18 Prozent wären in der niedrigsten Einkommensstufe, so ist das kein Argument gegen günstigere Krippentarife. Es beweist nur, daß viele Eltern mit kleinen Einkommen ihre Kinder aus finanziellen Gründen bereits jetzt nicht in die Halbtageskrippe schicken können, geschweige denn in die neue Ganztageskrippe!.

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin
Büro: Tel. 03842 / 22 6 70

Ihr Cafeerlebnis in Leoben

Franz Josef- Straße 2a, 8700 Leoben
www.goodies-leoben.at
03842 / 42 613



GUTSCHEIN

1 Cappuccino
+
1 hausgemachte Mehlspeise
nach Wahl

€ 4,90



Goodies

GUTSCHEIN

1+1

1 Glas Prosecco bezahlen
das 2. Glas ist für Sie gratis



Goodies

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 17. Oktober 2019

Neoliberale Vorgangsweise der SPÖ mit Jubiläumsgeldern

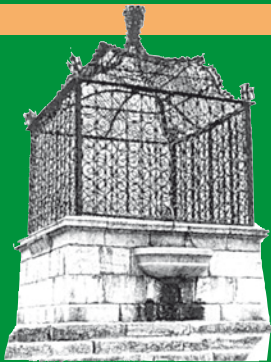
Um zukünftig das Gemeindebudget besser planen zu können, sollen nach Ansicht der Trofaiacher SPÖ die Verpflichtung für die Jubiläumsgelder der Gemeindebediensteten an eine private Versicherung ausgelagert werden. An die Versicherung müssen nun Jahr für Jahr mehrere hunderttausend Euro, in Summe geht es um mehrere Millionen Euro, bezahlt werden. Im Anlaßfall übernimmt die Versicherung dann die Auszahlung der Jubiläumsgelder.

Die Versicherung bekommt dafür jährlich eine Prämienzahlung. Eine zu diesem Zweck durchgeführte Ausschreibung über die Firma „Die Finanz-

dienstleister“ wurde vom Bürgermeister veranlaßt. Daraus ging ein Bestbieter hervor.

Erbost über diese Ausgliederung zeigte sich KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Das ist eine zutiefst neoliberale Vorgangsweise, die für eine Gemeinde unwürdig ist. Hier verdient nur die Versicherung und die Gemeinde muß zahlen! Wir

sind doch keine private Firma, wir sind eine Gemeinde, da hat man Verantwortung!“ Leitenbauer befürchtet, daß bei nicht unwahrscheinlichen zukünftigen Finanzkrisen nicht absehbare Folgen für die Gemeinde drohen. Sie ersuchte im Vorfeld um die Einsichtnahme in das Angebot des Bestbieters. Ihr wurde jedoch mitgeteilt, daß die abgegebenen An-



Marktcafé Feiel
PÄCHTER GESUCHT
0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86
Mo. bis Fr. geöffnet von 8 bis 20 Uhr
(werktags)

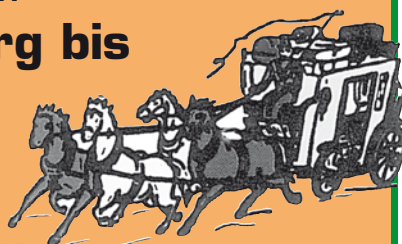
Komfortzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
Vordernberg bis
Trofaiach



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144
Familie Feiel Vordernberg



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Pächter gesucht

Die Familie Feiel führt das Marktcafé in Vordernberg seit 30 Jahren. Wegen Pensionierung in nächster Zeit sucht die Familie schon jetzt einen Pächter. Die Bushaltestelle ist nur 50 m entfernt. Auch Lebensmittelgeschäft, Post und Bankomat sind im Umkreis von 100 m zu finden. Nicht weit davon liegt das Museum.



bote der Gemeinde selbst gar nicht vorlägen, sondern nur der Firma „Die Finanzdienstleister“; lediglich ein Vergabevorschlag samt Prüfbericht dieser Firma wurde ihr gezeigt.

Auch darüber zeigte sich Leitenbauer verwundert: „Hier scheint die Gemeinde offiziell als Auftraggeber auf und dann werden ihr nicht einmal die Angebote inklusive dem Angebot des Bestbieters vorgelegt? Daß die Gemeinde sich hier einzig auf diese Finanzdienstleisterfirma verläßt, finde ich äußerst bedenklich!“ Die Ausgliederung wurde von SPÖ und ÖVP beschlossen, nur die KPÖ stimmte dagegen.

Behindertenparkplatz in der Lewaldstraße

Auf Ersuchen von Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer, in der Lewaldstraße – entgegen der ursprünglichen Planung – unbedingt wieder einen Behindertenparkplatz zu errichten, teilte Bürgermeister Abl mit, daß dieser nun doch errichtet werde.

Gründerwettbewerb: Leistungen für drei Gewinner

Vizebürgermeisterin Leitenbauer ersuchte in der Stadtratssitzung im September Bürgermeister Abl um Auskunft, in welcher Form und an welche Unternehmen die, anlässlich des Gründerwettbewerbs beschlossenen, 65.000 Euro ausbezahlt werden. Der Bürgermeister teilte mit, daß die drei Gewinner – Tanja Groß, Krainz & Hengstler und Oliver & Yvonne Raidl - Leistungen in Höhe von 59.310 Euro beanspruchen können, davon fallen an Leistungen der Projektunterstützer 41.310 Euro an und an Beratungsleistungen bis 18.000 Euro. Inkludiert seien in dieser Summe auch die Leistungen der Gemeinde laut Wirtschaftsrichtlinien, wie beispielsweise Mietenförderungen

und Gründerprämien. Die ursprünglichen Gewinner „Panda & Sun“, die ihren Betrieb kurz nach dem Wettbewerb wieder eingestellt hatten, wurden aus der Bewertung herausgenommen, die anderen seien nachgerückt, so Abl.

Neue E-Ladestelle für Citybus

Der Citybus wird von der MVG ab 2020 auf einen E-City-Bus umgestellt. Da die nächtliche Ladung des Busses durch die MVG für die tägliche Fahrtdauer nicht ausreicht, muß die Stadtgemeinde Trofaiach die Kosten für die Errichtung einer eigenen Stromtankstelle im Bereich des UW-Ost übernehmen. Der Citybus wird dort in der Mittagspause von 13 bis 14 Uhr aufgeladen. In der übrigen Zeit kann die Stromtankstelle von anderen E-Autobesitzern genutzt werden. Kostenpunkt 40.000 Euro.

Die Verbindungsstraße zwischen Edling und Gausendorf weist schon lange auf einer Länge von 700 Metern schwere Asphalt Schäden auf und wird nun samt desolatem Wasserdurchlaß beim Objekt Edling 125 saniert. Kostenpunkt 107.000 Euro.

Endlich Straßentwässerung Waldstraße

Seit längerer Zeit kommt es bei Starkregen regelmäßig zu Wassereintritten bei einigen Liegenschaften im Bereich der Waldstraße. Nun werden Maßnahmen gesetzt, die Kosten von 20.670 Euro werden zwischen Stadtgemeinde, Stadtwerke und GIWOG aufgeteilt. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Endlich wird diese Sanierung durchgeführt, die betroffenen Anrainer werden erleichtert sein!“

All diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST
SONNENSCHUTZ
Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240
Mobil 0664/ 100 9500

DANKE

*an alle unsere Kunden und jene, die es noch werden möchten.
Für die kommenden Wochen wünschen wir eine besinnliche, stille Zeit.*



Ich wünsche mir in diesem Jahr mal Weihnacht wie es früher war. Kein Hetzen zur Bescherung hin, kein Schenken ohne Herz und Sinn. Ich wünsche mir ´ne stille Nacht, frostklirrend und mit weißer Pracht. Ich wünsche mir ein kleines Stück von warmer Menschlichkeit zurück. Ich wünsche mir in diesem Jahr ´ne Weihnacht, wie als Kind sie war. Es war einmal, schon lang ist´s her da war so wenig, so viel mehr!

Hermann Sandriesser

**TÜR-TOR-FENSTER-
Profi**

8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 207 1470

E-Mail: office@ttfp.at

Ihr Partner in der Region



**Tore – Türen – Fenster –
Sonnen- und Insektenschutz –
Glasschiebesysteme – Sommergärten**

**Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage**

Reparaturen aller Systeme

www.tuer-tor-fenster-profi.at

In der Heimat – für die Heimat

Aus dem Landtag

Wohnen muß billiger werden

In der letzten Sitzung des Landtages vor seiner Neuwahl hat die KPÖ neuerlich das Thema „Billigeres Wohnen“ auf die Tagesordnung gesetzt und Landeshauptmannstellvertreter Michael Schickhofer (SPÖ) damit konfrontiert. Schickhofer hatte bekanntlich wenige Wochen vor der Landtagswahl wohnungspolitische Vorschläge präsentiert. Viele fragten sich, warum er das nicht während der letzten viereinhalb Jahre gemacht hatte.

Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) präsentierte interessante Zahlen. So wünschen sich 92 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher eine Wohnbauoffensive. Immerhin 72 Prozent wünschen sich Mietzinsobergrenzen. Klimt-Weithaler (KPÖ): „Die Menschen haben von Sonntagsreden genug. Statt einer Förderpolitik für Anlegerwohnungen brauchen wir leistbaren Wohnraum.“ KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg konfrontierte den Landeshauptmannstellvertreter mit KPÖ-Anträgen für billigeres Wohnen aus den letzten Jahren, wie eine Wertsicherung der Wohnbeihilfe, eine Beschränkung der Maklerprovisionen oder für Mietzinsobergrenzen. Murgg zu Schickhofer: „Diese Anträge wurden von der SPÖ samt und sonders abgelehnt. Ich frage mich wie sie ihre Vorstellungen umsetzen wollen. Das haben Sie schon als Erster nicht geschafft, wie soll das in Zukunft gehen, wenn Sie nur mehr Zweiter oder Dritter sind?“

Mieter und Wohnungseigentümer vor Aufzugs-Lobby schützen

Eine Novelle des Hebelanlagengesetzes hat dazu geführt, daß die Sanierung älterer Lifts oft extrem teuer wird. Die KPÖ hatte bereits mehrmals im Landtag gefordert, diese Novelle zu entschärfen. Nun liegt eine Stellungnahme der Zivil-

technikkammer vor, die in die selbe Kerbe schlägt. Die Kammer stellt fest, daß die erhöhten Sicherheitsauflagen keinen Sinn machen und nur teuer seien. Trotzdem wurden durch Lobby-Arbeit der Aufzugskonzerne immer schärfere Sicherheitsvorschriften eingeführt, die für Mieter oder Wohnungseigentümer teuer bezahlt werden müssen. Werner Murgg wollte vom zuständigen Landesrat Anton Lang (SPÖ) wissen, ob er auf Grund der Stellungnahme der Ziviltechniker bereit wäre das Gesetz zu entschärfen. Das verneinte Lang.

Neues Raumordnungsgesetz beschlossen

Mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ wurde die seit langem diskutierte Novelle des Raumordnungsgesetzes beschlossen. FPÖ, KPÖ und Grüne stimmten dagegen. Ihrer Meinung nach gibt es zwar einige Verbesserungen, wie das Verbot von Heizungen mit flüssigen oder festen fossilen Brennstoffen in Neubauten. Leider sieht die Novelle nach wie vor keine effektiven Maßnahmen gegen die rasant steigende Zersiedelung unserer Landschaft vor. Obwohl Österreich europaweit die größte Dichte an Einkaufszentren besitzt, ist deren Errichtung auf der grünen Wiese, wenn auch eingeschränkt, immer noch möglich.

Trofaiach: Wohnung zu vermieten

Sonnige ca. 40 m² grosse Wohnung für Single oder Studenten in sehr zentraler Lage zu vermieten, top Zustand, teilmöbliert; Laminatboden, inkl. Heizung und Betriebskosten, Autoabstellplatz vorhanden, keine Haustiere (Hunde, Katzen, ...) erwünscht.

Kaution: € 1.200,- Gesamtmiete: Euro 420,-

Anfragen unter **0664 / 4881 170**

Fink bietet nun auch Wartungsarbeiten der Marken Windhager und Viessmann an

Die Firma Fink bietet seit bereits 42 Jahren als innovativer Familienbetrieb individuelle und maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Sanitär-, Heizung und Alternativenergie vorwiegend für Privatkunden an.

Die persönliche Beratung steht dabei im Vordergrund. Durch ständige Weiterbildung der Geschäftsführung und der Mitarbeiter ist die Firma Fink bestens mit den neuartigen Technologien und Energieformen vertraut und das Team der Firma Fink zeichnet sich durch Innovation und Zukunftssicherheit aus!

Seit zwei Jahren werden auch die **Wartungs- und Servicearbeiten für Biomasse-, Gas- und Öl-Heizungen der Marken Windhager und Viessmann angeboten. Diese Kunden werden von Manuel Fink betreut, somit ist bereits die dritte Generation der Familie in der Firma vertreten.**

www.fink-installationen.at

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 670, Fax 03842 / 27 417. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

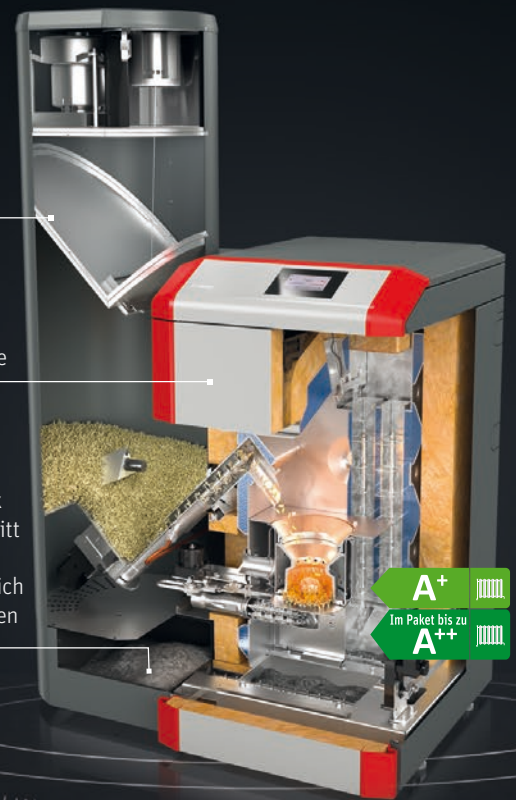
DER PELLETS- KESSEL

Sichern
Sie sich bis zu
5.500 Euro Förderung
in der Steiermark für
Ihre neue Pelletsheizung! *

Kleinster
Platzbedarf
seiner Klasse

Einzigartig:
Wartung nur
alle zwei Jahre

Fahrbare
XXL-Aschebox
muss im Schnitt
nur ein- bis
zweimal jährlich
entleert werden



3 bis 33 kW
BioWIN 2 Touch

*) Bis zu 4.200 € Landesförderung
Bis zu 800 € Bundesförderung
Bis zu 500 € Gemeindeförderung

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

18 Millionen Euro Strafe Post wird wieder teurer

Mit 1. April 2020 erhöht die Post wieder einmal das Porto. Die letzte Preisanpassung gab es vor nicht allzu langer Zeit am 1. Juli 2018. Damals stiegen die Gebühren für Briefe und Pakete um die zehn Prozent. Jetzt verteuert sich der Normalbrief Inland von 80 Cent auf 85 Cent, der Auslandsbrief von 90 Cent auf 1 Euro.

Auch die Pakete werden teurer. Das Päckchen bisher zu 2,70 Euro kostet jetzt 2,75 Euro, das größere zu bisher 4,20 Euro verteuert sich auf 4,30 Euro. Postchef Georg Pözl versucht die neuerliche Erhöhung mit der gestiegenen Inflation und dem angeblich sinkenden Briefaufkommen zu rechtfertigen. Zählt man

die letzten beiden Erhöhungen zusammen, betragen sie allerdings weit mehr als die gestiegene Inflation. Das Briefaufkommen mag stagnieren oder leicht zurückgehen. Gleichzeitig steigt das Paketaufkommen wegen des zunehmenden Online-Handels sprunghaft an, was der Post schöne Gewinne beschert.

18 Millionen Euro Strafe

Die Gründe des zunehmenden Abzockens der Kunden liegen woanders. Sie liegen in der Privatisierung der Österreichischen Post AG. Diese gehört nur mehr zu 52,85 Prozent dem Staat. Die restlichen 47 Prozent Privat-Aktionäre wollen mit einer ordentlichen Dividende verwöhnt werden. Außerdem soll die Aktie attraktiv bleiben. So wurde die Dividende pro Aktie von 2,05 auf 2,08 Euro erhöht. Noch viel wichtiger ist das Bekenntnis des Postchefs in Zukunft regel-

mäßig 75 Prozent des Nettogewinns an die Aktionäre ausschütten zu wollen. Damit dann noch etwas für die notwendigen Investitionen bleibt, muß nun beinahe im Zweijahresrhythmus das Porto erhöht und die Bevölkerung abgezockt werden. Gleichzeitig betätigt sich die Post als Datenschnüffler. Dafür wurde die Post erstinstanzlich von der Datenschutzbehörde zu einer 18 Millionen Euro Strafe verdonnert. Hier ist die wahre Ursache der neuerlichen Preiserhöhung zu suchen!

Antikhandel Jahrbacher in Leoben und Bruck an der Mur berät Sie gerne

Wertvolle alte Schätze

Antikhandel Jahrbacher mit Geschäften in Leoben beim Schwammerlturm in der Kirchgasse 14 und in Bruck am Hauptplatz im Haus Glasbau Gruber ist Spezialist für den Ankauf alter Werte zu Bestpreisen, die oft unentdeckt am Dachboden schlummern – inklusive gratis Schätzung und Bargeld bei Ankauf!

Wenn Sie alte Schätze daheim herum liegen haben – Antikhandel Jahrbacher ist die richtige Adresse. „Wir kaufen Gold- und

Silberschmuck, Zahngold, Gold- und Silbermünzen, Bilder, Möbel, Orientteppiche, Uhren, Silberbesteck (auch Einzelteile), Briefmar-

kensammlungen, Ansichtskarten, Musikinstrumente, Orden, Dolche, Uniformen, Bücher, Zeitungen sowie alles aus dem 1. und 2. Welt-



Antikhandel Jahrbacher macht alte Schätze sofort zu Bargeld

krieg bis hin zu kompletten Verlassenschaften“, so Richard Jahrbacher.

„Fragen Sie den kompetenten Sachverständigen, bevor Sie wertvolle Gold- und Silberstücke (Schmuck, Münzen) in Hotels/Gasthöfen bzw. Handyshops billig verkaufen!“ rät er, „wir geben sofort gratis Auskunft unter Tel. 0664/338 2716 oder in unseren Geschäften in Leoben und Bruck (Hausbesuche möglich).“

Der EU-Haken

Die SPÖ forderte vor der jüngsten Nationalratswahl die Abschaffung der zehnjährigen Mehrwertsteuer auf Mieten. Diese Forderung ist völlig richtig, galoppieren doch die Mieten den Löhnen immer weiter davon. Selbstverständlich genügt das nicht. Zusätzlich müssen für mit öffentlichen Fördermitteln errichtete Wohnungen fixe Mietzinsobergrenzen eingeführt werden.

Tatsächlich hat die Forderung nach Abschaffung der Mehrwertsteuer bei Mieten aber einen Haken. Und der heißt EU. Österreich hat nämlich mit dem Beitrittsvertrag die Regelungen der EU übernommen und ausdrücklich erklärt, daß Wohnraum-mieten einem ermäßigten Steuersatz zu unterwerfen sind. Von diesem Vertrag abgesehen, hat Österrei-

ch auch eine EU-Richtlinie umgesetzt, welche durch einstimmigen Beschluß aller EU-Staaten beschlossen worden ist. Darin verpflichten sich alle Mitgliedstaaten, daß der Mietzins auf Wohnungsmieten mit mindestens 10 Prozent zu besteuern ist. Nach aktueller EU-Gesetzeslage ist es daher gar nicht möglich, die Steuern auf Wohnraum-mieten zu senken oder gar abzu-

schaffen. Eine Umsetzung wäre nur möglich, wenn die SPÖ es schaffen würde, daß die 27 EU-Staaten den österreichischen Beitrittsvertrag und die entsprechende EU-Richtlinie ändern. Das in allen EU-Ländern gleichzeitig zu schaffen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Noch dazu liegt das Initiativrecht für eine Änderung der Mehrwertsteuer-Richtlinie bei der EU-Kommission.

Sozialer Fortschritt im EU-Rahmen nicht möglich

Einmal mehr zeigt sich, warum die SPÖ von Niederlage zu Niederlage taumelt und seit Anfang der 90er Jahre die Hälfte ihrer Wäh-

ler verloren hat. Eine ernsthafte sozialdemokratische Politik, die diesen Namen verdient, ist im neoliberalen EU-Rahmen nicht möglich. Selbst so bescheidene Forderungen, wie die Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Mieten, prallen am EU-Recht ab.

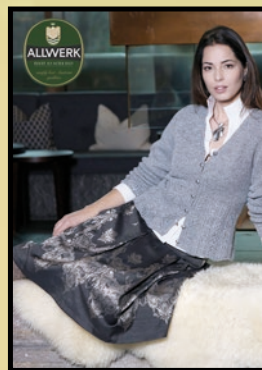
Trachten & country Feiler's design mode

8793 TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2, www.trachten-countryfeiler.at

Das ideale
Weihnachtsgeschenk:

GUTSCHEINE

von Trachten Feiler



WINTERAKTION:

**Herren
Trachtenanzüge**



**Original Damen und
Herren SCHLADMINGER
zu Superpreisen!**



Montag – Freitag: 9.00 – 12:30 und 15.00 –
18:00 Uhr

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung vom 12. November 2019

Verträgt Schardorf zusätzlich 45 neue Einfamilienhäuser?

Ein Investor will westlich des Hotels Stegmüller bis zu 45 Einfamilienhäuser errichten. Diese Grundstücke haben derzeit eine Widmung, die eine solche Bebauung nicht erlaubt. Laut gültigem Flächenwidmungsplan ist das Gebiet teilweise als Freiland, teilweise als Ferienwohngebiet und als Sondernutzung für Photovoltaik gewidmet.

Das Land Steiermark hält eine Nutzungsänderung grundsätzlich für möglich. Allerdings müssten erst die Tragfähigkeit der Gemeindestraßen und die bodenmechanische Situation beurteilt werden. Zu diesem Zweck sollen nun laut Bürgermeister ein Verkehrsgutachten und ein Gutachten für die bodenmechanische Untersuchung in Auftrag gegeben werden, die dann dem Bauausschuß als Entscheidungsgrundlage vorgelegt werden. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer äußerte starken Zweifel, daß das Gebiet in Schardorf noch weitere 45 Einfamilienhäuser verkraften könne. Leitenbauer: „45 Einfamilienhäuser bedeuten ca. 90 zusätzliche PKW. Wir haben gerade gesehen, welche Probleme in Gausendorf durch den vermehrten Verkehr verursacht werden.“ Leitenbauer sah auch nicht ein, daß die Kosten für die beiden Gutachten, 11.100 Euro, zur Gänze von der Gemeinde, sprich vom Steuerzahler zu zahlen sind. Sie stellte den Antrag, daß der Investor sich zumindest an der Hälfte der Gutachterkosten beteiligen sollte. Der Antrag wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt, gegen die Bestellung der beiden Gutachter auf Gemeindegeld stimmte die KPÖ.

Wieder 28.000 Euro für Licht- und Tonanlage

Die Gemeinde gibt für diverse Veranstaltungen je-

des Jahr zigtausende Euro für eine von einer privaten Firma zur Verfügung gestellten Licht- und Tonanlagen aus. Für 2020 soll das für sechs Veranstaltungen insgesamt 28.000 Euro ausmachen. Dagegen stimmte Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer, die seit Jahren darauf drängt, daß die Gemeinde selbst solche Anlagen ankaufen soll. Damit könnte sich die Gemeinde auf Dauer viel Geld sparen. Gabi Leitenbauer: „Dafür wurde noch nicht einmal ein Angebot eingeholt!“

Winterdienst

Ein Winterdienstübereinkommen mit einem Transportunternehmen wurde für drei Jahre gegen die Stimme von KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer beschlossen. Laut Auskunft von Stadt-

amtsdirektor Uwe Kroneis soll dieses Übereinkommen nur das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Gai betreffen. Bereits im September wurde bereits ein derartiges Übereinkommen für Gai mit einem Landwirt abgeschlossen. Leitenbauer kritisierte einerseits, daß die Gemeinde die Schneeräumung in Gai nicht selbst, wie im übrigen Trofaiacher Gemeindegebiet, durchführe und befürchtet andererseits die Weitergabe des Winterdienstes vom beauftragten Unternehmen an billige Subunternehmer. Leitenbauer: „Im Vertragstext dieses Winterdienstübereinkommens ist die Möglichkeit der Weitergabe an Subunternehmen sogar extra angeführt.“ Dadurch bestehe die Gefahr von Dumpingpreisen auf Kosten der Beschäftigten und ein Wettbewerbsnachteil für Firmen die eine derartige Weitergabe nicht planen, so Leitenbauer.

Zebrastreifen beim neuen Buserminal?

In der Stadtratssitzung im Oktober ersuchte Vize-

bürgermeisterin Gabi Leitenbauer den Bürgermeister bei der BH zu beantragen, daß beim Neuen Buserminal in der Hauptstraße aufgrund der hohen Fußgänger- und PKW-Frequenz ein Zebrastreifen errichtet werde. Bürgermeister Abl berichtete, die zu diesem Zwecke durchgeführten Erhebungen hätten ergeben, daß zwar die für einen Schutzweg erforderlichen Fahrzeuganzahl erreicht wurde, nicht aber die erforderliche Fußgängerfrequenz. Die Gemeinde werde aber trotzdem einen Antrag an die Bezirkshauptmannschaft für einen Schutzweg stellen.

Hafningerweg: Einfamilienhäuser statt Grünoase

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer brachte den Unmut einiger Mieterinnen und Mieter vom Hafningerweg in der Nordsiedlung zu Sprache. Etliche Mieterinnen und Mieter nutzten ein angrenzendes Grundstück



Baustelle Hafningerweg

als Gartengrundstück und Freizeitoase. Im Auftrag der WAG mußten sie nun das Grundstück plötzlich räumen. Alles was auf diesem Grundstück von den Mieterinnen und Mietern in jahrzehntelanger liebevoller Kleinarbeit errichtet wurde, mußte entfernt werden: Selbst gepflanzte Bäume und Sträucher, Gartenhütten und Kinderschaukeln. Mit Bauarbeiten beim Grundstück wurde bereits begonnen. Gabi Leitenbauer wollte vom Bürgermeister wissen, ob man als Gemein-

de hier für die betroffenen Mietern etwas tun könne und ersuchte um Auskunft, was auf diesem Grundstück gebaut werde. Bürgermeister Abl berichtete, daß die WAG das Grundstück parzellieren ließ und zu dem Zweck der Errichtung von mehreren Einfamilienhäusern verkaufen möchte. Derzeit wurde bereits begonnen, die Zufahrtsstraße zu bauen. Laut Bürgermeister habe die WAG den ursprünglichen Mietern der Gartengrundstücke Ersatzgrundstücke angeboten.

Effizienteres Flutlicht für FC-Trainingsplatz

Die Flutlichtanlage des FC Trofaiach – sie ermöglicht den Trainingsbetrieb in den Abendstunden - ist in die Jahre gekommen und wird nun durch effizientere LED-Flutlichtscheinwerfer ersetzt; knapp 21.000 Euro wurden dafür freigegeben. Für die Neusituierung der Bushaltestelle Einsiedelei in Fahrtrichtung Süden, sie wird nun nördlich der Ausfahrt Dr. Ehrlich Gasse errichtet, wurden 77.900 Euro freigegeben, für den Bau

eines Lagerraumes des Rüsthauses der Feuerwehr Gimplach 7.928 Euro. An 95 Familien werden anlässlich der Schuleintrittsaktion je 300 Euro – insgesamt 28.500 Euro – an Förderungen ausbezahlt.

Da es bei Fußballspielen und bei Begräbnissen immer wieder zu Parkplatzengpässen kommt, wurde ein 1.000 qm großes Grundstück zum Abstellen von 30 PKWs angemietet. Die jährlich anfallenden Kosten betragen 12.108 Euro. Alle diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

DAS  Waasenplatz 1, 8700 Leoben
PfANDHAUS

**Sie brauchen Geld?
Wir helfen Ihnen!**

**SOFORT
BARGELD!**

Autopfand
Elektronikpfand
Schmuckpfand
Goldpfand



**GOLD-
ANKAUF**

ZU TAGESHÖCHSTPREISEN

WIR BERATEN SIE UND
SCHÄTZEN IHR GOLD
KOSTENLOS!

WIR SUCHEN DRINGEND
LUXUSUHREN
&
SCHMUCK

ALLES AUS GOLD, SILBER & PLATIN

www.pfandhaus-leoben.at



Aus dem Trofaiacher Gemeinderat - Sitzung vom 26. September 2019

Hohe Elterngebühren für Kinderkrippen

Für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr gibt es seit einiger Zeit in Trofaiach, in der Rebenburggasse und in der Bergmannsgasse, zwei halbtags geführte Kinderkrippen. Nun soll, voraussichtlich ab Herbst 2020, in der Rebenburggasse auch eine Ganztagesbetreuung angeboten werden. Auf Initiative von SPÖ-Finanzstadtrat Peter Marschnig wurden die Elterngebühren für beide Kinderkrippen, sowohl für die Halb- als auch die Ganztagesbetreuung, neu beschlossen.

Laut Marschnig handelt es sich um ein sozial gestaffeltes Modell. Die Elterngebühren können trotzdem bis zu 334 Euro im Monat für eine Ganztagesbetreuung ausmachen.

Die KPÖ begrüßte die Einführung einer zusätz-

lichen ganztägigen Betreuung ausdrücklich, weil immer mehr Eltern gezwungen sind, ganztags zu arbeiten. Sie kritisierte allerdings die hohen Elternbeiträge für die beiden Kinderkrippen. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Das Modell ist

absolut nicht sozial gestaffelt, die Elternbeiträge sind sehr hoch. Für die Ganztageskrippe zahlt man auch mit einem sehr geringen Einkommen für eine 9-stündige Betreuung nicht weniger als 177 Euro im Monat, für die Halbtagskinderkrippe mindestens 106 Euro.“ Leitenbauer erinnerte daran, daß die Elternbeiträge für Kindergartenkinder ab drei Jahren wesentlich geringer seien. Diese orientieren sich am Sozialstaffelmodell des Landes Steiermark. Sie stellte den Antrag, den Punkt von der Tagesordnung zu nehmen und im Ausschuß ein sozial verträgliches Gebührenmo-

dell zu erarbeiten, das diesen Namen tatsächlich verdient. Zusätzlich beantragte sie eine Resolution an den Steiermärkischen Landtag zu beschließen, welche die Landesregierung auffordert, die sozial gestaffelten Elternbeiträge für Kinder ab drei Jahren auch auf Kinderkrippen auszuweiten. Ein derartiger Antrag wurde von den KPÖ-Landtagsabgeordneten schon vor mehr als einem Jahr gestellt. Er wurde von ÖVP und SPÖ abgelehnt.

Sowohl SPÖ-Bürgermeister Mario Abl als auch FPÖ-Gemeinderat Thomas Ecker sprachen sich vehement

„Trachten & Country - Feilers Design Mode“ Exklusive Trofaiacher Alltagsdirndl und Festtagsdirndl

Der in den 50-er Jahren gegründete Betrieb überzeugt mit äußerster Professionalität, langjähriger Schneidertradition, Top-Qualität sowie perfektem Service und sorgt stets für höchste Kundenzufriedenheit.

Darum können Sie bei **Trachten**

& Country Feiler's Design Mode im steirischen Trofaiach traditionelle sowie modische Trachtenbekleidung von Kopf bis Fuß – auch in großen Größen – inklusive Accessoires in hoher Qualität und zu fairen Preisen erwerben. Ein besonderes Highlight finden Sie nur bei Trachten Feiler: Das **exklusive Trofai-**

acher Alltagsdirndl und Festtagsdirndl. Da Trachten Feiler in der Designentwicklung internationale Erfahrung besitzt, können sie auch eine individuelle Anfertigung von Trachtenmode für Vereine und Firmen anbieten.

Günstige Lederhosen

Selbstverständlich finden Sie bei Trachten Feiler günstige Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin zu hochwertigen Hirschlederhosen auch in großen Konfektionsgrößen.

Direkt vor dem Geschäft finden Sie genügend Parkplätze. Bei Trachten Feiler findet jeder Trachtenfreund was er sucht.



gegen billigere Elterngebühren aus. Thomas Ecker: „Daß eine Leistung, die die Gemeinde erbringt auch was kosten kann, dafür hat jeder Verständnis.“ Mario Abl setzte nach:

„Wir haben in der Kinderkrippe einen Megaaufwand, den kann man mit einem Kindergarten nicht vergleichen. Und eine Leistung kann auch einmal etwas kosten, es ist ein sehr soziales Modell!“ Gabi Leitenbauer widersprach und erinnerte daran, daß gerade für Familien, die wenig Einkommen haben und bei denen deshalb beide Elternteile arbeiten müssen, dieses von der SPÖ vorgeschlagene Modell zu teuer ist.

Beide Anträge der KPÖ wurden von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen abgelehnt, gegen das neue Gebührenmodell stimmte die KPÖ.

Sanierung Quergasse

FPÖ-Gemeinderat Michael Wassertheurer wollte von Bürgermeister Mario Abl wissen, wann endlich die Sanierung des oberen Teils der Quergasse bzw. der Panoramagasse erfolgen würde. Der Bürgermeister berichtete, daß in der Quergasse der Kanal ganzflächig saniert werden müsse. Da auch alle Hausanschlüsse und Einfriedungen betroffen seien, mußten sich an der Sanierung auch die betroffenen Anrainer mit ihren Grundstücken beteiligen. Auch der Gehsteig im unteren Teil der Quergasse und die veralteten Strom-Oberspannungsleitungen sollen mit einbezogen werden. Das Projekt könnte 2020 starten, mit den Anrainern soll eine gemeinsame Lösung gefunden werden.

Stadtsaal wird um 720.000 Euro umgebaut

Um den Stadtsaal in der Gößgrabenstraße intensiver nutzen zu können und um eine bessere Parallelnutzung von Stadtsaal und Sport-

halle zu ermöglichen, soll er nächstes Jahr umfassend umgebaut werden: Kostenpunkt 720.000 Euro. Geplant sind eine fixe Bühne, eine Akustik-Decke und -Wand, Schallschutzmaßnahmen, eine Neugestaltung der Bar, der Anbau von Lager- und Bühnennebenräumen und einiges mehr. Auch eine Boulderwand soll errichtet werden. Das wurde von SPÖ, KPÖ, ÖVP und Grünen beschlossen, die FPÖ stimmte dagegen.

Jugendarbeit neu ausrichten

Schon vor zwei Jahren hat der Gemeinderat beschlossen, die Jugendarbeit neu auszurichten. Nun wird die „Beteiligung.st Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung“ mit der Durchführung eines Jugendprojektes bis Ende des Jahres 2020 zu Kosten von 71.400 Euro beauftragt. Ein Großteil davon sind Personalkosten. Damit soll eine professionelle Jugendbegleitung aufgebaut werden, in enger Zusammenarbeit mit LOGO Jugendmanagement, dem Dachverband der Offenen Jugendarbeit, und der Stadtgemeinde Trofaiach. Das wurde mit den Stimmen von SPÖ, KPÖ und Grünen beschlossen, ÖVP und FPÖ stimmten dagegen.

Trofaiach verzichtet auf Parkgebühren

Vor einigen Jahren wurde auf Initiative der SPÖ-Trofaiach eine Parkgebührenpflicht beschlossen. Die Sinnhaftigkeit wurde allerdings immer wieder in Frage gestellt. Nun kam man nach einer Evaluierung der gebührenpflichtigen Kurzparkzonen zum Schluß, daß es vernünftiger wäre, die Parkgebühren wieder abzuschaffen. Die gebührenfreien Kurzparkzonen bleiben jedoch aufrecht. Die Abschaffung der Parkgebühren per 1. Jänner 2020 wurde einstimmig be-

schlossen. In Trofaiach gibt es derzeit drei verschiedene Kurzparkzonen mit jeweils unterschiedlicher Parkdauer. Um dies übersichtlicher zu gestalten, gibt es ab 1. Jänner 2020 nur mehr zwei unterschiedlich lange Parkzeiten; 60 Minuten in der Hauptstraße, der Luchinettigasse, der Roseggergasse, der Schulgasse und dem Raiffeisenplatz und 180 Minuten in der Pulverstraße, am Hauptplatz, am Roßmarkt, in der Gößgrabenstraße und in der Rebenburggasse.

Wirtschaftsförderrichtlinien ungerecht?

Die im Jahr 2016 beschlossenen Wirtschaftsförderrichtlinien werden auf Initiative der SPÖ aufgehoben und mit einigen Änderungen neu beschlossen. Laut SPÖ-Finanzstadtrat Peter Marschnig sollen damit mehr Anreize für die Innenstadtbelebung gesetzt werden. Es soll in Zukunft nicht nur das Mieten von

Immobilien sondern auch der Erwerb von Immobilien in der Innenstadt mit maximal 10.000 Euro gefördert werden.

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer sieht das skeptisch. Sie kritisierte, daß nun auch Käufer von Immobilien in der Innenstadt, unabhängig ob sie Investitionen tätigen oder nicht, automatisch eine Förderung bekommen. Sie stellte die Wirtschaftsförderrichtlinien der Gemeinde betreffend Treffsicherheit generell in Frage. „Ein Großteil der Wirtschaftsförderungen kommt nur einigen Unternehmen zugute, andere gehen leer aus. So bekommen Betriebe in- und außerhalb der Innenstadt oft auch bei hohen Investitionen überhaupt keine Wirtschaftsförderung. Gleichzeitig soll nun ein Käufer einer Innentimmobilie automatisch eine Wirtschaftsförderung bekommen, unabhängig ob er Investitionen tätigt und unabhängig davon, ob er selbst dort ein Unternehmen führt. Das finde ich ungerecht!“

Leitenbauer stellte den Antrag, den Tagesordnungspunkt abzusetzen und den zuständigen Ausschuß mit der Überarbeitung der Wirtschaftsförderrichtlinien zu beauftragen. Der Antrag wurde von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne abgelehnt, der ursprüngliche Antrag der SPÖ wurde von der KPÖ abgelehnt.



Mit 1. Jänner 2020 verzichtet Trofaiach auf die Einhebung von Parkgebühren

Verbotene Ablösen

Im Bereich der Vollenwendung des Mietrechtsgesetzes (MRG) und des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) verbietet der § 27 MRG Einmalzahlungen im Zusammenhang mit der Anmietung, denen keine Gegenleistung gegenübersteht. Insbesondere soll dadurch verhindert werden, daß Vermieter bei der Anmietung Leistungen nur dafür verlangen, daß der Mietvertrag zustande kommt.

Derart unzulässige Zahlungen können innerhalb von zehn Jahren ab Zahlung zurückverlangt werden. Die Grund- und Baukostenzuschüsse der Genossenschaften gemäß § 17 WGG sind hier ausdrücklich ausgenommen. Ebenso ist es zulässig, daß

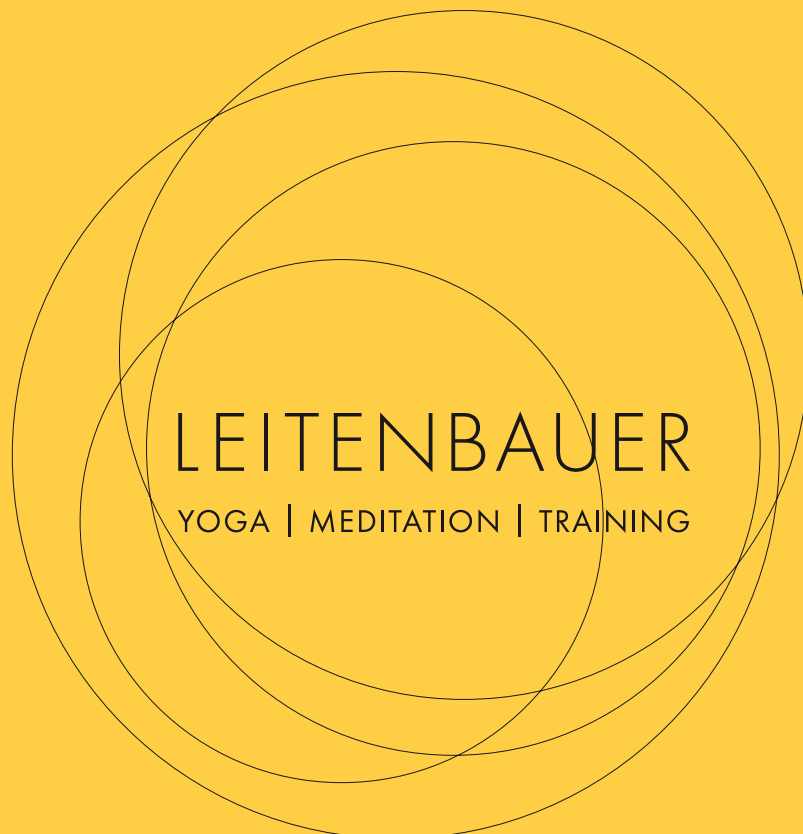
ein Vermieter eine Investitionsablöse an den Vormieter gemäß § 10 MRG an den Nachmieter überwälzt, wobei dies aber Auswirkungen auf die erlaubte Mietzinshöhe hat. Einmalzahlungen für Investitionen des Vermieters sind hingegen nicht

erlaubt. Die Ausstattung einer Wohnung wird über den monatlichen Mietzins abgegolten.

Es ist daher auch nicht erlaubt, neben einer Verwaltungskostenpauschale gemäß § 22 MRG zusätzliche Vertragserrichtungs- oder Bearbeitungskosten zu verlangen oder ein Vermittlungsentgelt, das über den Provisionsanspruch eines Immobilienmaklers hinausgeht.

Ein häufiger Anwendungsfall in der heutigen

Praxis betrifft aber gar nicht die Zahlungen zwischen Mieter und Vermieter, sondern zwischen Vor- und Nachmieter. Das Problem ergibt sich, wenn der Vormieter sich Möbel oder Investitionen vom Nachmieter ablösen läßt, die nicht dem Gegenwert entsprechen. Gerade bei Möbeln wird dabei meist der Wertverlust bei gebrauchten Möbeln unterschätzt, sodaß es hier für beide Seiten sinnvoll wäre, sich vorab beraten zu lassen.



EINFACH MAL MACHEN.
KÖNNTE JA GUT WERDEN.

www.leitenbauer.eu

TEL. 0650 / 95 80 631

Ein Beispiel wie regionale Wirtschaft Zug um Zug zerstört wird

In einem Qualitätslabor in St. Michael wird die an die Molkerei gelieferte Milch von rund 6.000 Milchlieferanten aus der Steiermark, Kärnten und dem Burgenland auf Inhaltsstoffe und qualitätsbestimmende Parameter untersucht. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Bezahlung des monatlichen Milchgeldes an die Bauern.

Durch diese Untersuchungen wird sichergestellt, daß die Milch stets höchsten hygienischen und qualitativen Anforderungen entspricht. Zusätzlich hat sich das Labor im Bereich Trinkwasser-, Abwasser- und Lebensmittelanalytik einen Namen gemacht und ist in der südlichen Region Österreichs führend. Jetzt wurde von den Betreibern des Unternehmens beschlossen den Standort St. Michael zu schließen und nach Oberösterreich zu verlegen; obwohl gerade mit großem finanziellen Aufwand in neue Technik investiert wurde. Die ca. 16 Mitarbeiter wurden bereits informiert. Wer ist an diesem Labor beteiligt? In erster Linie sind es Institutionen, die nicht müde werden den Konsumenten zu erinnern wie wichtig es ist regional einzukaufen um unsere regionale Wirtschaft zu schützen und zu stärken: Genossenschaftsmolkereien und die Landwirtschaftskammer mit ihren Teilorganisationen. Alles was sie vom Konsumenten fordern scheint für sie nicht zu gel-

ten! Schritt für Schritt wird durch Zentralisierung die regionale Wirtschaft zerstört. Verschärfend kommt dazu, daß dieser ausgezeichnete Betrieb aus einer Region abgezogen wird, die Strukturprobleme hat. Die beschlossene Schließung dieses Betriebes ist nur ein Beispiel wie Politiker und Funktionäre bewußt oder unbewußt durch falsche Entscheidungen unsere regionale Infrastruktur zerstören und damit zu Wegbereitern eines ungezügelten Kapitalismus werden. Über die Jahre gibt es eine lange Reihe von falschen Entscheidungen, die gerade im Fokus immer gravierenderen Umweltauswirkungen - allein durch den Verkehr - teils katastrophale Probleme heraufbeschwören.

Regional vor Global

Jedem ist bekannt was die von Lokalpolitikern geförderten Ansiedlungen von Einkaufszentren für die Innenstadtentwicklung in den Städten bedeutet hat. Jetzt wird mit großem finanziellem Aufwand und mit Hilfe von teuren Beraterfir-

men versucht, diese wiederzubeleben. Die nächste Gefahr für unseren regionalen Lebensraum verzeichnet längst enorme Zuwachsraten: der Internethandel. Auch hier trägt die Politik Mitschuld. Jedes kleine Geschäft muß bei einem Verkauf eines Bleistiftes Steuern zahlen, nur große Konzerne wie Amazon sind bei Rechnungen bis 20 Euro steuerbefreit. Welche Auswirkungen Spitalsschließungen haben kennt jedes Rote Kreuz Team, weil Fahrten

bei Rettungseinsätzen oft doppelt so lange dauern. Vielen Regionalpolitikern ist heute noch gar nicht bewußt was es beispielsweise mittelfristig bedeutet, wenn man vorhandene Bahnlinien abreißt. Alle vergessen: Solche vermeintlich kleine Entscheidungen wie im eingangs erwähnten Beispiel aus St. Michael betreffen eine gesamte Region und haben enorme Folgen für unseren eigenen Arbeits- und Lebensraum.

Bernd Kaufmann



**BESTATTUNG
WOLF**
LEOBEN

**AUFNAHMEBÜRO u.
VERABSCHIEDUNGSRaum**

**Etschmayerstraße 1
8700 Leoben**

**Roswitha Kaser
☎ 03842 / 82 444**

Im Trauerfall sind wir rund um die Uhr für Sie erreichbar.

www.bestattung-wolf.com

Verstaatlichung: Wird Wohnen dann billiger?

Zur Debatte um öffentliches Eigentum

Oppositionspolitiker in Deutschland fordern die Verstaatlichung großer Wohnungsgesellschaften und Großkonzerne. Zu „normalen“ Zeiten wäre das nur eine Kurzmeldung in den Zeitungen wert gewesen. Im Frühjahr 2019 erhob sich aber ein Geheul von Medien und Politikern gegen diese Forderung.

Es geht um etwas anderes: Immer mehr Menschen erkennen, daß „unser“ Wirtschaftssystem gegen ihre Interessen funktioniert. Sie suchen einen Ausweg. Und das hat „viel Revolutionspotential“ – so der Wirtschaftsteil der Tageszeitung „Die Presse“. In Berlin sammelt eine Initiative Unterschriften für die Enteignung der größten Immobilienfirmen Europas. Das ist für die Herrschenden und ihre Propagandaleute ein ernstes Alarmzeichen. Denn sie haben nicht vergessen, daß die Verstaatlichung in Deutschland, aber auch in Österreich, schon einmal mehrheitsfähig war und von allen Parteien mitgetragen wurde, nach dem Sieg über den Faschismus 1945. Als Konsequenz aus der unheilvollen Rolle, die Banken und Konzerne der Schwerindustrie bei der Aufrichtung des Naziregimes

und bei der Unterstützung seiner Aggressionspolitik gespielt hatten, war damals der Ruf nach Verstaatlichung in Österreich nicht zu überhören. Und es war die obersteirische Arbeiterschaft, die dabei in vorderster Reihe stand. Am 29. Juni 1945 forderte eine von der KPÖ einberufene Kundgebung in Leoben die Verstaatlichung der gesamten Großindustrie, der Großbanken und der großen Versicherungsgesellschaften.

EU-Beitritt Österreichs haben wir europaweit und in Österreich eine umfassende Privatisierungswelle erlebt. Nun will man auch auf das Gesundheitswesen und die Daseinsvorsorge zugreifen. Das geht vielen Menschen zu weit. Man muß jetzt alles tun, damit das öffentliche Eigentum an wichtigen Betrieben gesichert wird. Wenn Woh-



Volksbegehren in Deutschland fordert Verstaatlichung der großen Immobilienkonzerne.

nungseigentum zu Spekulationszwecken mißbraucht wird, muß es eine staatliche Regulierung geben, um Wohnen wieder leistbar zu machen. Es ist notwendig, gemeinsam gegen aktuelle Versuche aufzutreten, noch mehr öffentliches Eigentum in die Hände international operierender Konzerne zu

geben. Wir müssen wieder ein Bewußtsein für die positive Bedeutung von Betrieben schaffen, die dem direkten Zugriff des Großkapitals entzogen sind. Das bedarf gemeinsamer Aktionen. Das Volksbegehren für die Enteignung großer Wohnungsgesellschaften in Berlin ist ein Beispiel dafür.

Wir danken unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen allen **schöne, besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.**



Markus Letonja
Ihr Immobilienfachberater
s REAL Leoben
M +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at

s REAL
Immobilien

www.sreal.at

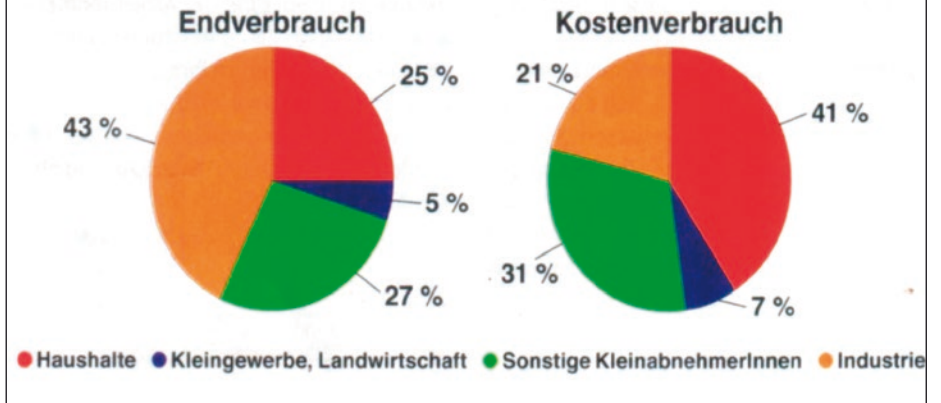


Strompreiserhöhung durch die Hintertür

Für den Fall, daß sich die Industrie mit ihren Sonderwünschen durchsetzt, droht eine empfindliche Strompreiserhöhung für die Haushalte. Schon jetzt kostet eine Kilowattstunde Strom mehr als in Deutschland. Dieser Preisunterschied resultiert aus der vor einem Jahr erfolgten Auftrennung der bis dahin bestehenden gemeinsamen Strompreiszone zwischen Österreich und Deutschland.

Die Gründe dafür sind vor allem die gestiegenen CO₂-Kosten in der Stromerzeugung. Diese Erhöhung wirkt sich langfristig auch auf die Endkunden aus. Dies umso mehr, als es Bestrebungen der Industrie gibt, sich die entstandenen Mehrkosten nach deutschem Vorbild durch eine Befreiung von Steuern und Abgaben abgelenken zu lassen. Die Kostenverteilung beim Strom geht schon jetzt überproportional zu Lasten der Haushalte.

Endverbrauch und Kostenverteilung nach EndverbraucherInnengruppen, 2017



Grafik: ZAK, 10/2019

*Familie Trippolt und das Gösser-Bräu Team
wünschen allen Gästen
Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr 2020!*

EIN DREIFACHES HOCH.



GUT. BESSER. GÖSSER GOLD.



Brauhaus-Restaurant
Gösser Bräu
Annemarie und Walter Trippolt

**JETZT
Bock-Bier
genießen!**

8700 Leoben
Tel. 03842 / 28530, Fax-DW 4
täglich geöffnet von 9 bis 24 Uhr

Turm-gasse 3
Mobil 0664 / 39 42 258
Dienstag Ruhetag

www.goesserbraeu-leoben.at

EU-Parlament stimmt für Pensionsprivatisierung

Am 4. April hat das Europäische Parlament einen folgenschweren Verordnungsentwurf beschlossen. Es geht um die Einführung eines europaweiten, privaten Altersvorsorgeproduktes. Das Ganze passierte ohne öffentliche Debatte, ohne daß die wichtigsten Parteien dies je in ihren Wahlprogrammen angekündigt hätten, nur wenige Wochen vor den Neuwahlen zum EU-Scheinparlament.

Es ist ein Manöver unter dem Druck privater Konzernlobbys, die in den EU-Institutionen das tatsächliche Sagen haben. Die Initiative konnte mit den Stimmen der Konservativen und Liberalen nur deshalb angenommen werden, weil sich die Sozialdemokraten der Stimme enthalten hatten. Worum geht es? Es handelt sich dabei um eine explizite Erklärung zugunsten privater Pensionsvorsorge und um ein Druckmittel gegen

die Regierungen in den Mitgliedsstaaten, daß sie Anreize und Erleichterungen für private Pensionsvorsorgepläne schaffen, zu Lasten öffentlich finanziert Systeme wohlgerneht. Mit diesem Beschluß hat sich die EU einmal mehr zum Fürsprecher von zwei Interessensgruppen gemacht. Einerseits der Unternehmer, die immer widerwilliger ihren Beitrag zum öffentlichen Pensionsystem leisten. Andererseits des Finanzsektors,

der ein milliardenschweres Geschäft wittert.

Senkung der Pensionskosten

Im Grunde geht es um die Reduktion der Pensionskosten in den öffentlichen Haushalten, einer grundlegenden Säule des Sozialstaates. Man will von dem wesentlichen Grundsatz der gemeinsamen Beiträge von Unternehmern und Beschäftigten wegkommen. Die beschlossene Verordnung sagt ganz deutlich, wem sie dient. Ziel ist, daß das Geld, das über ein privates Pensionskonto gesammelt wird, zu Investitionskapital wird. Die Pläne sehen dazu auch vor, daß die privaten Verwalter des Kapitals aus den Pensionsmitteln einen bestimmten Prozentsatz er-

halten sollen. Letztlich will die EU das von den Beschäftigten eingesamelte Geld – dabei geht es um hunderte Milliarden Euro – dem einheitlichen europäischen Kapitalmarkt zuführen. Die EU will offensichtlich das öffentliche Pensionsystem weiter zurückfahren, damit die Haushalte der Mitgliedsstaaten entlastet und die Sozialbeiträge der Unternehmer gesenkt werden. Das ist das sozialreaktionäre Programm der EU. Auf der Strecke bleiben die öffentlichen Pensionsysteme – in Österreich das Umlageverfahren – und die Pensionen von Millionen EU-Bürgern. All das wurde von den „glühenden Europäern“ im Vorfeld des EU-Wahlkampfes wohlweislich verschwiegen.



**Wir halten
Österreich
am Laufen.**

So viel Einsatz von Österreichs Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verdient gerechte Bedingungen und volle Anerkennung. Gerechtigkeit muss sein.



ARBEIT
VERDIENT
MEHR
RESPEKT.

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Achtung bei der Betriebskostenabrechnung

Für Mietverhältnisse, die im Vollanwendungsbereich des Mietrechtsgesetzes (MRG) liegen – also im wesentlichen Altbau Mietwohnungen – gilt das Folgende:

Als Betriebskosten dürfen verrechnet werden:

Wassergebühren und Kosten der Wassermesskontrolle

Rauchfangkehrerkosten (dazu zählen nicht Kaminschleifen oder das Beschriften der Kehrtürchen)

Unratentfernung (Müllabfuhr und Entrümpelung von herrenlosem Gut)

Schädlingsbekämpfung

Stromkosten (Beleuchtung der allgemeinen Hausteile, keine Reparaturen)

Versicherungsprämien

Grundsteuer

Verwaltungshonorar (für das Jahr 2018: max. 3,59 Euro je Quadratmeter Nutzfläche)

Hausreinigung

Gemeinschaftsanlagen (Aufzug, Sat-Anlage etc.)

Was darf keinesfalls verrechnet werden?

- Reparaturen aller Art
- Installation einer Gegensprechanlage
- Manipulationsgebühren
- Rechtsanwaltskosten

Welche Fristen gelten?

Das MRG bestimmt, daß die Betriebskostenabrech-

nung bis spätestens 30. Juni des Folgejahres vorliegen muß. Sie haben als Mieter das Recht, die der Abrechnung zugrundeliegenden einzelnen Belege bei der Hausverwaltung einzusehen und Kopien anzufertigen. Die Kosten für die Kopien darf ihnen die Hausverwaltung allerdings verrechnen. Allerdings müssen die Kopien innerhalb von sechs Monaten nach Vorliegen der Abrechnung angefordert werden. Stellt sich bei der Überprüfung der Betriebskosten heraus, daß einzelne Kosten zu hoch oder unzulässig sind, kann eine Überzahlung aus

falschen Abrechnungen bis zu drei Jahren rückwirkend eingefordert werden.

Genossenschaftswohnungen

Im Bereich des für Genossenschaftswohnungen geltenden Wohnungsgeinnützigkeitsgesetzes (WGG) müssen Sie innerhalb von sechs Monaten nach Abrechnung begründete Einwendungen gegen die Abrechnung erheben. Sonst gilt sie als genehmigt.

Für Mietverhältnisse, die weder dem MRG noch dem WGG unterliegen, kommt es auf die jeweilige vertragliche Vereinbarung an.

Was uns ein- und auffällt...

...daß SPÖ-Landeshauptmannstellvertreter Michael Schickhofer anlässlich seiner Rücktrittspressekonferenz den Steirerinnen und Steirern mitgeteilt hat, wie er wirklich tickt. „**Ich bin in Wahrheit Unternehmer und Manager...**“, ließ er der verdutzten SPÖ-Wählerbasis ausrichten, die sich immer noch wundert, warum die SPÖ sich im Sinkflug befindet.

...daß die Klimakosten bis zum Jahr 2050 weltweit auf **80.000 Milliarden US-Dollar** geschätzt werden. Man darf gespannt sein mit welchen Belastungen die breite Masse der Bevölkerung in den kommenden Jahren konfrontiert werden wird...

...daß der ehemalige **EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker** kurz vor seinem Abtritt noch einmal gesagt hat, was er von der griechischen Bevölkerung hält. „*Die Hilfe an Griechenland während der Finanz- und Schuldenkrise sind eine der stolzesten Errungenschaften der EU-Kommission*“, ließ sich Juncker zitieren: Rückgang der Neugeborenen um 43 Prozent, Absturz der Gesundheitsausgaben um über 40 Prozent, Verdoppelung der Kinderarmut, radikale Rentenkürzungen und Senkung des Mindestlohns um 22 Prozent, um nur einige der tollen Errungenschaften zu nennen...

Josef Wilhelmer

GUTSCHEIN

für 1 Portion

1/2 GRILLHENDL

um 2,90



FRISCH • SCHNELL • TRADITIONELL

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben oder
Pulverstraße 3, 8793 Trofaiach

Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar!
Gültig bis 31. Jänner 2020

Kommentar

KPÖ ist neue Arbeiterpartei

Am Wahlabend der Landtagswahl waren viele Kommentatoren aus den übrigen Bundesländern überrascht über den Erfolg der KPÖ. In vielen Städten, vor allem in der Landeshauptstadt Graz, aber auch in Leoben, Rottenmann oder Knittelfeld, erreichte die KPÖ zweistellige Ergebnisse. Angesichts der von Wahl zu Wahl beobachtbaren Verluste der SPÖ sehen viele in der steirischen KPÖ bereits die neue Arbeiterpartei. Für steirische Beobachter kam der Erfolg allerdings nicht gänzlich überraschend. Beweisen doch unsere Mandatarinnen und Mandatäre vor Ort seit mehr als einem Jahrzehnt durch konsequente Basisarbeit, daß sie wissen, wo den einfachen Menschen der Schuh drückt. Durch unsere selbst auferlegte Gehaltsbeschränkung haben wir eine Ahnung davon, wie kleine und mittlere Einkommensbezieher ihren Lebensunterhalt finanzieren müssen. Uns geht es nicht um Politkarrieren. Uns geht es um den Einsatz für bessere Löhne und Gehälter, billiges Wohnen, ordentliche Sozialleistungen und ein Ge-

sundheitssystem, das nicht von der Brieftasche des Patienten abhängig ist. Dafür wurden wir gewählt. Dafür werden wir uns weiter einsetzen. Insgesamt ist das Wahlergebnis wenig erfreulich. Die FPÖ erreichte trotz unglaublichen Spesenrittertums immer noch 17 Prozent, die ÖVP, die für die verfahrenere Gesundheitspolitik - Zusperrern von Spitälern und Spitalsabteilungen - , für das weitere Zubetonieren unserer Landschaft und für das Mästen von Großkonzernen steht, fuhr 36 Prozent ein. Die Sozialdemokratie fiel unter 23 Prozent. Ihr schlechtestes Ergebnis seit 1945. Schadenfreude ist fehl am Platz. Auch wenn sie sich das Ergebnis selbst zuzuschreiben hat. Man kann nicht als bisher Stimmenstärkster den Wählern sozialdemokratische Politik versprechen und in Wahrheit ein ÖVP-Programm umsetzen. Die Oligarchenpartie Neos, die den kleinen Pensionistinnen und Pensionisten die Pensionserhöhung nicht gönnt, zieht in den Landtag ein. Die Grünen dürfen sich über einen schönen Erfolg freuen. Auch für sie wird der politische Zahltag



kommen. Eine Frage blenden die selbsternannten Klimaretter nämlich aus: Wer wird die klimaretten Maßnahmen letztlich bezahlen? Wie alles ist auch das eine Verteilungsfrage. Für CO₂-Steuer, Ökostromabgabe & Co. werden wohl wie bisher die einfachen Menschen zur Kasse gebeten werden. Den Deregulierungswahn der EU,

der für die steigende Umweltverschmutzung zu einem großen Teil verantwortlich ist, hat die Umweltpartei bis jetzt nicht auf ihrem Radar, sind die Grünen doch die größten EU-Fans unseres Landes.

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter

Geschenkgutschein

Im Arkadenhof, da fiel's mir ein,
ein Geschenkgutschein soll es diesmal sein!

Hier eine kleine Auswahl:
Arkadenhof-Gutschein oder Silberling
Weinlaube Schwarzer Hund-Gutschein
Pub o' Cino-Kohle
Weinverkostungs-Gutschein
Paddeln auf der Mur
Steakwerkstatt im Hotel Kongress
Silvester-Menü



Das ideale Weihnachtsgeschenk – GUTSCHEINE von der SteakWerkstatt im Hotel Kongress Leoben



Im Logo des neuen Restaurants verbinden sich die Begriffe „Vegan & Fleisch“. Ein Widerspruch in sich? Nein, sondern der Versuch zwei sehr unterschiedliche Genuss Typen im wahrsten Sinne des Wortes an einen Tisch zu bringen und beidseitig Akzeptanz zu schaffen.

Es werden als Hauptspeisen Steaks aus Fleisch und Varianten aus veganen Lebensmitteln wie Kichererbsen und anderem angeboten. Beides hat seine Berechtigung und daher ist die Gewichtung an Speisenauswahl mit Fleisch und vegan nahezu 50% zu 50%. Das Angebot präsentiert die Symbiose von Pflanze und Fleisch.

Wieso Werkstatt? Jeder Gast kann sich aus einer Vielzahl an Speisen sein eigenes Menü kreieren. Wie wäre es mit einem Gemüsetatar mit Rote Beete hummus und Nussbrioche oder eher ein Carpaccio vom Rind mit Babyleaf und Parmesankörbchen? Als Hauptgang ein T-Bone Steak oder doch eher ein Beyond Meat Steak?

Das besondere Angebot des Restaurants zieht sich durch alle Produkte. Größter Wert wird auf Regionalität gelegt. Was machbar ist, wird in der näheren Umgebung eingekauft. Das Fleisch kommt sicher aus Österreich. Fast alle Speisen werden vom Koch Marius Schnideritsch selber produziert.



Als ideales Weihnachtsgeschenk für Veganer und Fleischtiger eignen sich die Gutscheine der Steakwerkstatt.

Diese können jederzeit an der Rezeption des Hotels gekauft bzw. bestellt werden. Detaillierte Informationen findet man un-

ter www.hotelkongress.at/Restaurant.

Das Restaurant am Hauptplatz (Eingang Ecke Langgasse) möchte seine Gäste verwöhnen. Qualität und Service stehen an oberster Stelle. Von Mittwoch

bis Samstag ist es von 17 bis 22 Uhr geöffnet (Küchenschluss ist um 21:30 Uhr; Reservierung unter Tel. 03842/46 800), Sonntag bis Dienstag sowie feiertags ist es offiziell geschlossen, aber selbstverständlich für besondere Anlässe und Gruppen buchbar



Weihnachtsflohmarkt in der Rathauspassage



Der weihnachtliche Flohmarkt in der Rathauspassage hat wieder geöffnet. Sie suchen ein Möbelstück, alte Bilderrahmen, Schallplatten, schönes Porzellan oder Gläser? Dann sind Sie beim weihnachtlichen Flohmarkt in der Rathauspassage richtig.

Hier haben wir für Sie auf 300 Quadratmeter Schätze aus Wohnungsnachlässen, aus Dachbodenfunden oder aus versteckten Kellern aufgebaut. Der Flohmarkt ist täglich Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr in der Rathauspassage am Leobener Hauptplatz geöffnet. Tausende Bücher und Schallplatten können Sie hier ab 1 Euro pro Stück erwerben. Wenn Sie etwas zu verkaufen haben, bitte bieten Sie es uns an. Wir schätzen Ihre Wertgegenstände auch über Whatsapp oder per E-Mail-foto.

www.jahrbacher.at
Tel. 0664/ 338 2716



UMFRAGE**Am Sonntag Einkaufen?**

Diesmal fällt der Marienfeiertag 8. Dezember auf einen Sonntag. Das bedeutet, die Geschäfte bleiben geschlossen. Schon wittern die großen Handelsketten und Einkaufszentrums-Betreiber die Möglichkeit, mit dem Argument, der heuer verkaufsfreie 8. Dezember würde die Umsätze radikal senken, einen generellen Angriff auf die Sonntagsruhe im Handel zu starten. Christian Trampus vom Leoben City Shopping (LCS) wünscht sich vier bis fünf offene Sonntage im Jahr. Dem Eigentümer des ECE Kapfenberg ist das zu wenig. Er will jeden Monat einen offenen

Sonntag. Andere zeigen nach Slowenien oder Kroatien, wo die „Sonntagsöffnung ganz normal sei.“ Das in diesen Ländern Arbeits- und Sozialrechte mehr als dürftig entwickelt sind wird natürlich nicht dazu gesagt. Niemand soll glauben, gibt man dem Begehren der Handelsriesen nach, daß es bei einigen wenigen Sonntagen im Jahr bliebe. Am Ende droht die generelle Liberalisierung, die immer auch mit dem Abbau von Arbeits- und Sozialrechten einhergeht. Siehe USA: Dort kann rund um die Uhr eingekauft werden, während Arbeitnehmerschutz ein Fremdwort ist.

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Am Sonntag Einkaufen?

JA NEIN

Ich bin für die
Sonntagsöffnung im Handel.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

www.sreal.at

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

**Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie**

 **s REAL
Immobilien**

Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja

Mobil: 0664/838 59 98,

mail: markus.letonja@sreal.at





Leoben-Göss (961/31799)

3-Zimmer-Wohnung mit einer Nutzfläche von 72,38 m² + südlich ausgerichteten Balkon mit einer Fläche von 5,23 m². Die Wohnung befindet sich im 2. Stockwerk (ohne Lift) in sehr guter Wohnlage in Leoben-Göss. Die Liegenschaft wurde saniert, liebevoll gepflegt und ist in einem ausgezeichneten Zustand. Die Beheizung der Wohnung erfolgt mittels einer Festbrennstoff-Etagenheizung. Besonders beachtenswert sind die schöne Ruhelage und die Einrichtungen des täglichen Lebens sind schnell erreicht. HWB: 129,03 kWh/m²a; KP € 75.000,-;



Eisenerz (961/31545)

Im Münichthal in Eisenerz mitten im Ski- und Wandergebiet Eisenerz/Präbichl befindet sich diese sanierte 4-Zimmer-Eigentumswohnung mit einer Nutzfläche von 117,81 m² + 9 m² Balkon. Die Wohnung liegt im 1. Stockwerk ist südlich/westlich ausgerichtet und im Haus befinden sich nur 2 Wohneinheiten. Zur Wohnung gehört ein ausbaufähiger Dachboden mit einer Fläche von 74,66 m², ein eigener Gartenanteil mit ca. 57 m² und eine Parkfläche mit 24 m². Die Wohnung verfügt über 2 Heizsysteme (Öl-Zentralheizung + Pellets Ofen im WZ). HWB: 201,7 kWh/m²a; KP € 95.000,-



Trofaiach (961/31545)

Diese perfekt aufgeteilte 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit einer Nutzfläche von 77,20 m² + einen Balkon mit 3,74 m² befindet sich im 1. Stockwerk (ohne Lift) in einem thermisch saniertem Mehrparteienhaus. Aufgrund der günstigen Betriebskosten ist die Wohnung auch für Anleger sehr interessant. Das Haus wurde 1967 errichtet und präsentiert sich in einem sehr guten Zustand. Zur Wohnung gehören ein Kellerabteil und ein nicht zugeordneter Autoabstellplatz. HWB: 55,98 kWh/m²a; KP € 79.000,-



Leoben-Judendorf (961/31616)

Das Geschäftslokal / Büro mit einer Nutzfläche von 193 m² befindet sich im Erdgeschoß eines um die Jahrhundertwende errichteten Eckzinshauses. Durch die Größe ist das Geschäftslokal für viele Branchen geeignet. Eine Teilung mit separatem Eingang ist möglich. Ein kompletter Keller für Lagermöglichkeiten steht zur Verfügung. Das Gebäude wurde 1987 generalsaniert und im Sommer 2017 wurden Sanierungsarbeiten der Fassade und Allgemeinflächen durchgeführt. HWB: 149,5 kWh/m²a, Gesamtmierte: € 1.197,60 inkl. BK und MwSt.



Mautern „PROVISIONSFREI“ (961/31550)

2-Zimmer-Wohnung in Zentrumslage, in einer attraktiven komplett neu sanierten Wohnanlage mit 9 Wohneinheiten. Die 61,40 m² große Wohnung befindet sich im 1. Stockwerk und verfügt über ein Kellerabteil. Ein Parkplatz ist der Wohnung fix zugeordnet. Die Wohnungen wurden generalsaniert. (Admonter Böden, Verfliesung usw.) Die Wohnung wird mit einer Qualitätsküche möbliert und diese ist im Mietpreis inkludiert. Die Beheizung der Wohnung erfolgt über eine Gaszentralheizung. HWB: 94,44 kWh/m²a; Gesamtmierte: € 432,26



Leoben-Stadt (961/31792)

In guter zentraler und dennoch ruhiger Lage, gelangt dieses sanierte Objekt zur Vermietung. Die lichtdurchflutete 4-Zimmer-Wohnung mit 146,29 m² Nutzfläche befindet sich im 1. Obergeschoss eines Mehrparteienhauses in Leoben-Stadt und ist über einen Lift barrierefrei erreichbar. Hervorzuheben sind die hochwertige Ausstattung, die hervorragende Infrastruktur und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Alle Einrichtungen des täglichen Bedarfs sind fußläufig erreichbar. HWB: 114 kWh/m²a; Gesamtmierte: € 1.264,87 inkl. Betriebskosten inkl. Ust.



Leoben-Stadt (961/31155)

Diese großzügige Altbauwohnung befindet sich in zentraler Lage in Leoben-Stadt. Die Wohnung eignet sich auch als Büro oder Ordination. Die Liegenschaft hat eine Nutzfläche von 137,25 m² und befindet sich im 2. Stockwerk (mit Treppenlift) in einem sehr gepflegten Stadthaus. Die perfekte Raumeinteilung, die hohen Räume mit den schönen Parkettböden und neuen Innentüren wirken edel und bieten eine angenehme Atmosphäre. HWB: 150,15 kWh/m²a; Gesamtmierte: € 1.187,19



Leoben-Stadt (961/30549)

In erhöhter zentraler Stadtlage am Fuße der Maßenburg befindet sich dieses sehr gepflegte Einfamilienhaus. Das Untergeschoss wurde 1951 errichtet, 1959 Um- und Ausbau zum Wohnhaus in Massivbauweise. 1999 eine Ölzentralheizung eingebaut, Kachelofen ist ebenso vorhanden. Das Haus ist liebevoll gepflegt und saniert. (neues Dach, Fassadenplatten, neue Fenster, neues Bad, Parkettböden usw.) 169,43 m² Wohnnutzfläche auf 5 Zimmer aufgeteilt. 48,60 m² große Terrasse vergrößert den Wohnbereich. HWB: 171,3 kWh/m²a; KP € 289.000,-



Leoben (961/31285)

In sonniger zentraler Lage befindet sich dieses 2015/2016 im Wohnungseigentum errichtete Reihemittelhaus. Die gesamte Reihenanlage besteht aus 3 Häusern, die in Massivbauweise mit Pultdach errichtet wurden. Die Raumaufteilung ist gut durchdacht und bietet Ihnen und Ihrer Familie auf 111,54 m² + 41,25 m² Terrasse genügend Platz. Die Grundfläche beträgt 124,5 m². Beheizt wird dieses Objekt mit einer eigenen Gasbrennwerttherme. Sonnige Lage und Nähe zum Stadtzentrum von Leoben. HWB: 43,40 kWh/m²a; KP € 275.000,-



St. Stefan (961/31288)

Idealer Firmenstandort in St. Stefan ob Leoben – Nähe Autobahnknoten St. Michael. Die bereits bestehende Infrastruktur bietet Ihnen für Ihr Unternehmen die ideale Möglichkeiten. Das ebene Grundstück hat eine Größe von 4740 m². Das unterkellerte Bürogebäude hat eine Nutzfläche von 263,82 m² im EG und 265,48 m² im UG. Die Lager-/Produktionshalle hat eine Fläche von 585,60 m² + 36 m² Außenlager/Heizraum. Vorplatz asphaltiert und Parkflächen vorhanden. Das Objekt wird mit einer neuen Gasheizung beheizt. HWB: 76,30 kWh/m²a; KP € 699.000,-



St. Peter Freienstein (961/31208)

Das südlich ausgerichtete Hanggrundstück hat eine Gesamtfläche von 950 m² und bietet Ihnen einen Blick ins Grüne. Aufgrund der Hanglage ist der Grund terrassiert angelegt. Auf der unteren Ebene ist die Zufahrt und das Parken (Garage, Carport) möglich. Auf der oberen Ebene können Sie Ihren Traum vom Haus verwirklichen. Widmung: Allgemeines Wohngebiet; Dichte: 0,2-0,4; KP € 33.000,-



Trofaiach (961/30637)

Diese toll eingeteilte 2 Zimmer Anlegerwohnung mit 50,66 m² Nutzfläche, zzgl. Balkon mit einer Fläche von 8,23 m², befindet sich im 2. Stockwerk eines Mehrfamilienhauses in Zentrumsnähe. Zur Wohnung gehören ein Kellerabteil und ein zugeordneter Autoabstellplatz der vom Mieter genutzt wird. Die Anlegerwohnung ist seit 01.09.2013 unbefristet vermietet und die monat. Nettomietentnahmen betragen € 397,-. Der Mieter ist sehr zuverlässig und bleibt als Mieter in der Wohnung. HWB: 79,53 kWh/m²a; KP € 92.000,-; 5,18% Rendite.

Wir suchen
für unsere Bauträger
Grundstücke
im Raum Leoben
mit höherer Bebauungsdichte
für die Errichtung
von Wohnungen
und Reihenhäuser



Markus Letonja
Immobilienfachberater
T +43 5 0100 6 - 26439
markus.letonja@sreal.at

**Profitieren Sie von unseren
vielen Vermarktungsmöglichkeiten.
Ich verkaufe Ihre Immobilie schnell
und zum besten Preis!**



www.sreal.at

Wir suchen
für unsere vorgemerkten
Kunden mit
Finanzierungsbestätigung
Einfamilienhäuser,
2-4 Zimmer -
Eigentumswohnungen
und Baugrundstücke
im Raum Leoben,
Trofaiach, St. Michael,
Niklasdorf